

Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik des Landes Brandenburg für das Jahr 2017

Vorbemerkungen

Durch die Erfassung von Straftaten mit unbekanntem Tatort in der PKS ist in einzelnen Deliktsbereichen keine regionale Zuordnung dieser Straftaten zu den Polizeibereichen möglich. Deshalb unterscheidet sich die Summe der Straftaten der Polizeidirektionen in diesen Deliktsbereichen von der Landeszahl.

Die abschließend bearbeiteten Straftaten der Bundespolizei und des Zolls (nur Verstöße gegen das BtMG) werden nach dem Tatortprinzip den Polizeidienststellen des Landes zugeordnet.

Das Auf- bzw. Abrunden von Prozentangaben erfolgt auf eine Dezimalstelle nach dem Komma und demzufolge im Allgemeinen ohne Rücksicht auf Gesamtsummen (z. B. Gesamtsumme beträgt 99,9 % bzw. 100,1 %). In einigen wenigen Fällen wurden durch diese Rundungsregeln prozentuale Anteile von 0,0 berechnet. Diese Werte wurden zur besseren Darstellung um eine zweite Dezimalstelle nach dem Komma ergänzt.

1 Bekannt gewordene Fälle

Im Jahr 2017 wurden in der PKS des Landes Brandenburg ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte 175.003 Fälle registriert. Das waren 10.828 Fälle bzw. 5,8 % weniger im Vergleich zu 2016.

Die registrierte Kriminalität ist in den letzten 20 Jahren um 103.133 Fälle bzw. 37,1 % zurückgegangen. Für den Zeitraum 2008 bis 2017 ist ein Rückgang um 34.084 Fälle bzw. 16,3 % zu verzeichnen.

Für das Jahr 2017 betrug die Kriminalitätshäufigkeitszahl 7.015 (Anzahl der erfassten Fälle, berechnet auf 100.000 Einwohner). Im Jahr 2016 lag die Häufigkeitszahl in Brandenburg bei 7.479.

Im Ranking der Bundesländer steht Brandenburg (Wert aus dem Jahr 2017) damit vor Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und den Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (Werte aus dem Jahr 2016).

Im Jahr 2016 betrug der Bundesdurchschnitt 7.755.

Wenn die durch die Bundespolizei mit Tatorten im Land Brandenburg abschließend bearbeiteten Straftaten nicht berücksichtigt werden (2017: 10.416 Fälle; 2016: 9.340 Fälle), ergibt sich für das Jahr 2017 eine Kriminalitätshäufigkeitszahl von 6.598 (2016: 7.103 Fälle pro 100.000 Einwohner).

Werden die 4.706 Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU nicht berücksichtigt (2016: 4.426 Fälle), ergibt sich für das Jahr 2017 eine Fallzahl von 170.297 (11.108 Fälle bzw. 6,1 % weniger gegenüber dem Vorjahr) sowie eine Häufigkeitszahl von 6.826 Straftaten je 100.000 Einwohner (2016: 7.301).

Ausschlaggebend für den Rückgang der registrierten Kriminalität waren im Jahr 2017 in erster Linie die Entwicklungen im Diebstahlsbereich (8.667 Fälle bzw. 11,5 % weniger als im Vorjahr), wie z. B. Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen (2.321 Fälle bzw. 38,4 % weniger als im Vorjahr), Tageswohnungseinbruch (541 Fälle bzw. 31,0 % weniger als im Vorjahr), Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen (1.038 Fälle bzw. 18,3 % weniger als im Vorjahr) und Diebstahl von Fahrrädern (1.929 Fälle bzw. 13,6 % weniger als im Vorjahr) festzustellen.

Weitere deutliche Rückgänge der Fallzahlen waren bei sonstigen Straftaten des StGB (3.422 Fälle bzw. 8,2 % weniger als 2016), insbesondere bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr (302 Fälle bzw. 24,6 % weniger als 2016) und Sachbeschädigung (2.455 Fälle bzw. 11,0 % weniger als 2016), festzustellen.

Ein Anstieg der Fallzahlen war vor allem bei Erschleichen von Leistungen (584 Fälle bzw. 17,8 % mehr als 2016), Betrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel (121 Fälle bzw. 124,7 % mehr als 2016), Urkundenfälschung (232 Fälle bzw. 10,7 % mehr als 2016) sowie Straftaten gegen das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz (222 Fälle bzw. 10,9 % mehr als 2016) zu verzeichnen.

Auch für den Bereich der Rauschgiftdelikte (272 Fälle bzw. 3,7 % mehr als 2016) kann für 2017 ein Anstieg der Fallzahlen registriert werden. Darüber hinaus haben sich die Fallzahlen für Widerstand gegen die Staatsgewalt sowie Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (267 Fälle bzw. 4,9 % mehr als 2016) erhöht.

In den nach kriminologischen Gesichtspunkten klassifizierten Straftatengruppen der PKS (z. B. Straßenkriminalität) wurde ein Rückgang der erfassten Fälle vor allem bei Straßenkriminalität (2.669 Fälle bzw. 7,1 % weniger als 2016) und bei Kfz-Kriminalität (1.084 Fälle bzw. 6,0 % weniger als 2016) registriert. Dagegen sind die Delikte der Computerkriminalität um 245 Fälle bzw. 11,8 % und die Delikte der Gewaltkriminalität um 374 Fälle bzw. 7,8 % gestiegen.

2 Aufklärung

Von den im Jahr 2017 in der PKS erfassten 175.003 Straftaten konnten 96.823 aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 55,3 %. Gegenüber dem Jahr 2016 ist die Aufklärungsquote um 2,3 Prozentpunkte angestiegen.

Wenn bei der Gesamtaufklärung die Zahlen der Bundespolizei herausgerechnet werden, ergibt sich eine Aufklärungsquote von 54,2 % (2016: 51,9 %). Bei Nichtberücksichtigung der Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU ergibt sich eine Aufklärungsquote von 54,1 % (2016: 51,9 %).

Vergleich der Aufklärungsquoten der Straftatenhauptgruppen gegenüber dem Vorjahr

Schl.-zahl	Deliktsbereich	Jahr	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote in %
000000	Straftaten gegen das Leben	2017	94	81	86,2
		2016	90	79	87,8
		Veränd. 2017/16 in %	4,4	2,5	-1,6
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2017	1.434	1.218	84,9
		2016	1.509	1.251	82,9
		Veränd. 2017/16 in %	-5,0	-2,6	2,0
200000	Rohheitsdelikte, Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2017	23.951	21.359	89,2
		2016	23.771	20.969	88,2
		Veränd. 2017/16 in %	0,8	1,9	1,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	2017	29.280	12.476	42,6
		2016	31.027	12.794	41,2
		Veränd. 2017/16 in %	-5,6	-2,5	1,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2017	37.609	5.727	15,2
		2016	44.529	6.842	15,4
		Veränd. 2017/16 in %	-15,5	-16,3	-0,2
****00	Diebstahl insgesamt	2017	66.889	18.203	27,2
		2016	75.556	19.636	26,0
		Veränd. 2017/16 in %	-11,5	-7,3	1,2
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	2017	28.271	20.129	71,2
		2016	27.828	19.831	71,3
		Veränd. 2017/16 in %	1,6	1,5	-0,1
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	2017	38.528	20.943	54,4
		2016	41.950	22.562	53,8
		Veränd. 2017/16 in %	-8,2	-7,2	0,6
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	2017	15.836	14.890	94,0
		2016	15.127	14.129	93,4
		Veränd. 2017/16 in %	4,7	5,4	0,6
-----	Straftaten insgesamt	2017	175.003	96.823	55,3
		2016	185.831	98.457	53,0
		Veränd. 2017/16 in %	-5,8	-1,7	2,3

3 Tatverdächtige

3.1 Altersstruktur und Geschlecht – Tatverdächtige gesamt

Im Jahr 2017 wurden durch die Aufklärung von 96.823 Fällen insgesamt 66.642 Tatverdächtige (TV) ermittelt. Das sind 485 bzw. 0,7 % weniger als 2016.

Tatverdächtigenstruktur bei Straftaten gesamt

Tatverdächtige	2017		2016	
	absolut	in %	absolut	in %
gesamt	66.642		67.127	
männlich	49.640	74,5	50.394	75,1
weiblich	17.002	25,5	16.733	24,9
Kinder	2.893	4,3	2.805	4,2
Jugendliche	5.814	8,7	5.533	8,2
Heranwachsende	4.837	7,3	4.594	6,8
unter 21 Jahren gesamt	13.544	20,3	12.932	19,3
Erwachsene	53.098	79,7	54.195	80,7

3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 16.313 nichtdeutsche TV in der PKS erfasst. Das sind 906 bzw. 5,9 % mehr als im Vorjahr.

Der Anteil der nichtdeutschen TV an allen ermittelten TV betrug im Berichtsjahr 24,5 %. Im Vergleich zu 2016 hat sich der Anteil um 1,5 Prozentpunkte gesteigert. Im Vorjahr lag dieser Anteil noch bei 23,0 %.

Nichtdeutsche Tatverdächtige bei Straftaten gesamt

Tatverdächtige	2017		2016	
	absolut	in %	absolut	in %
gesamt	16.313		15.407	
männlich	12.863	78,9	12.403	80,5
weiblich	3.450	21,1	3.004	19,5
Kinder	971	6,0	972	6,3
Jugendliche	1.113	6,8	962	6,2
Heranwachsende	1.469	9,0	1.425	9,2
unter 21 Jahren gesamt	3.553	21,8	3.359	21,8
Erwachsene	12.760	78,2	12.048	78,2

Ein Anstieg der TV-Zahlen wurde vor allem im Bereich der Urkundenfälschung (244 TV bzw. 37,3 % mehr als 2016), der Körperverletzung (um 233 TV bzw. 10,1 % mehr als 2016), des unerlaubten Aufenthaltes (221 TV bzw. 7,6 % mehr als 2016), der Beförderungserschleichung (169 TV bzw. 18,1 % mehr als 2016), der Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Zwangsheirat (109 TV bzw. 15,6 % mehr als 2016) sowie der Straftaten gegen das Waffengesetz (109 TV bzw. 47,0 % mehr als 2016) registriert.

Anteil nichtdeutscher TV an ausgewählten Deliktbereichen

Schl.-zahl	Delikt(-sbereich)	nichtdeutsche Tatverdächtige			
		Anzahl 2017	Anteil an allen Tatverdächtigen in %		
			2017	2016	Veränderung
220000	Körperverletzung	2.538	19,8	18,3	1,5
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174, 174a-c, 177, 178, 184i-j StGB	149	33,8	22,2	11,6
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	177	31,4	29,9	1,5
***100	Diebstahl von Kraftwagen, einschl. unbef. Gebrauch	235	48,1	44,4	3,6
***300	Diebstahl von Fahrrad einschl. unbefugter Gebrauch	158	18,4	25,2	-6,8
*10*00	Diebstahl insg. in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- u. Lagerräumen	194	21,5	20,6	0,9
*26*00	Ladendiebstahl	2.185	31,8	29,8	2,0
*50*00	Diebstahl an/aus Kfz	199	37,3	38,4	-1,2
*90*00	Taschendiebstahl	58	53,7	40,0	13,7
511000	Waren/Warenkreditbetrug	580	15,2	18,5	-3,2
515000	Erschleichen von Leistungen	1.137	40,0	39,1	0,8
540000	Urkundenfälschung	898	47,8	38,2	9,6
631000	Hehlerei von Kfz	186	78,5	78,0	0,5
725000	ST gg. das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	4540	99,7	99,3	0,3

Ausgewählte Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher TV

Staatsangehörigkeit	Tatverdächtige insgesamt			Anteil an allen nichtdtd. TV in %	
	2017	Veränderung 2017/16		2017	2016
		absolut	in %		
Polen	2.583	-69	-2,6	15,8	17,2
Syrien	2.153	406	23,2	13,2	11,3
Russische Föderation	1.746	90	5,4	10,7	10,7
Afghanistan	814	49	6,4	5,0	5,0
Rumänien	755	88	13,2	4,6	4,3
Iran	429	-102	-19,2	2,6	3,4
Türkei	421	50	13,5	2,6	2,4
Albanien	397	-294	-42,5	2,4	4,5
Serbien	388	-56	-12,6	2,4	2,9
Ukraine	377	83	28,2	2,3	1,9
Kamerun	349	137	64,6	2,1	1,4
Irak	330	-18	-5,2	2,0	2,3

3.3 Kriminalität von TV unter 21 Jahren

Im Jahr 2017 waren 13.544 bzw. 20,3 % aller ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren (2016: 12.932 bzw. 19,3 %). Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren stieg gegenüber 2016 um 612 bzw. 4,7 %.

Die Tatverdächtigenanteile von Jugendlichen (8,7 %) und Heranwachsenden (7,3 %) lagen im Jahr 2017 im Land Brandenburg unter dem Bundesdurchschnitt¹ des Jahres 2016. Dagegen lag der Anteil der tatverdächtigen Kinder im Land Brandenburg mit 4,3 % über dem Bundesdurchschnitt des Vorjahres.

Ausgewählte Delikte mit hohem Anteil an Tatverdächtigen unter 21 Jahren

Schl.-zahl	Deliktsbereich/Summenschlüssel	2017		2016		Veränderung	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen	130	45,1	121	46,5	9	7,4
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	1.343	33,0	1.120	30,4	223	19,9
***300	Diebstahl insg. von Fahrrad einschl. unbefugter Gebrauch	345	40,2	370	36,6	-25	-6,8
*26*00	Diebstahl insg. Ladendiebstahl	2.084	30,3	1.900	26,5	184	9,7
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	89	39,6	113	47,1	-24	-21,2
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	395	61,0	357	58,6	38	10,6
731800	Allg. Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	1.396	46,7	1.294	43,3	102	7,9
732800	Unerl. Handel und Schmuggel (§ 29 BtMG) mit/von Cannabis und Zubereitungen	261	53,9	219	49,4	42	19,2
899500	Sachbeschädigung i.Z.m. Graffiti	368	68,8	381	66,4	-13	-3,4

Im Zehnjahresvergleich ist die Tatverdächtigenzahl bei den 14- bis unter 21-jährigen TV um insgesamt 36,4 % gesunken (2008: 16.743 TV; 2017: 10.651 TV). Dabei ging die Anzahl der jugendlichen TV seit dem Jahr 2008 um 2.086 (-26,4 %) und die Anzahl der heranwachsenden TV um 4.006 (-45,3 %) zurück. Die Anzahl der tatverdächtigen Kinder ist in den letzten zehn Jahren um 10,8 % gestiegen (2008: 2.612 TV; 2017: 2.893 TV).

Im Jahr 2017 waren bei Delikten der Gewaltkriminalität 1.589 bzw. 31,8 % der Tatverdächtigen unter 21 Jahre alt (2016: 1.359 bzw. 29,9 %).

¹ Bundesdurchschnitt TV-Anteil Kinder Jahr 2016: 3,8 % (2015: 2,9 %); TV Anteil Jugendliche Jahr 2016: 8,9 % (2015: 8,5 %); TV Anteil Heranwachsende Jahr 2016: 9,8 % (2015: 9,0 %)

4 Opfer

Opfer im Sinne der PKS sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat richtet. Diese werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten, Delikten erfasst.

Im Jahr 2017 wurden zu den 26.155 Opferdelikten (2016: 26.006) insgesamt 28.305 Opfer (567 Opfer bzw. 2,0 % mehr als 2016) erfasst. Dabei handelt es sich bei 94,0 % um Opfer einer vollendeten Straftat (2016: 94,4 %).

Opferangaben zu Straftaten gesamt

Opfer	2017		2016	
	absolut	in %	absolut	in %
gesamt	28.305		27.738	
männlich	16.909	59,7	16.335	58,9
weiblich	11.396	40,3	11.403	41,1
Kinder	2.568	9,1	2.563	9,2
Jugendliche	2.624	9,3	2.593	9,3
Heranwachsende	2.043	7,2	1.854	6,7
unter 21 Jahren gesamt	7.235	25,6	7.010	25,3
Erwachsene	21.070	74,4	20.728	74,7

Der Anteil der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden lag besonders hoch bei:

- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 43,7 % (2016: 67,3 %),
- Vergewaltigung und sexueller Nötigung 37,9 % (2016: 35,0 %),
- sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen 38,5 % (2016: 41,2 %),
- gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen 39,4 % (2016: 30,1 %),
- vorsätzlicher einfacher Körperverletzung 27,1 % (2016: 27,1 %).

Von 2.568 Kindern wurden 714 bzw. 27,8 % Opfer von Straftaten des sexuellen Missbrauchs bzw. der Misshandlung und 945 bzw. 36,8 % Opfer einer (vorsätzlich einfachen) Körperverletzung.

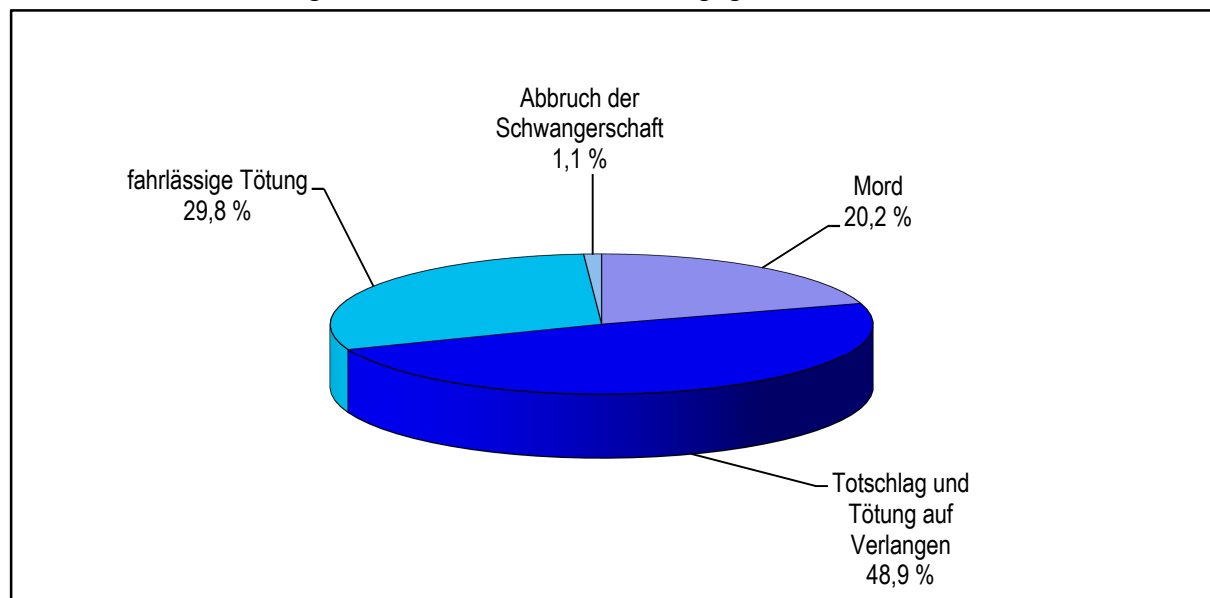
Weitere Informationen, insbesondere zu kindlichen Opfern von vollendeten Straftaten und Einzelfall-darstellungen zu kindlichen Todesopfern aus der PKS des Jahres 2017, sind der **Anlage 11.11** zu entnehmen.

5 Ausgewählte Deliktsbereiche/Delikte

5.1 Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2017 wurden einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche insgesamt 94 Fälle erfasst (2016: 90 Fälle). Es konnten 81 Fälle bzw. 86,2 % der Straftaten gegen das Leben aufgeklärt werden (2016: 79 Fälle bzw. 87,8 %).

Prozentuale Anteile ausgewählter Delikte zu Straftaten gegen das Leben



Fallentwicklung und Aufklärungsergebnisse

Schl.-zahl	Delikt(-sbereich)	erfasste Fälle	Veränd. 2017/2016		davon Versuche	Veränd. 2017/2016	AQ in %	Veränd. 2017/2016
			absolut	in %				
010000	Mord	19	3	18,8	10	1	78,9	-21,1
020000	Totschlag u. Tötung auf Verlangen	46	17	58,6	33	15	100,0	-3,4
030000	fahrlässige Tötung	28	-10	-26,3	-	-	71,4	0,3
040000	Abbruch der Schwangerschaft	1	-6	-85,7	-	-	0,0	-85,7

Mit der Schusswaffe wurde in einem Fall geschossen (2016: ein Fall) und in keinem Fall gedroht (2016: kein Fall).

Zu Straftaten gegen das Leben wurden insgesamt 109 TV ermittelt (2016: 104 TV).

Tatverdächtigenstruktur bei Straftaten gegen das Leben

Tatverdächtige	2017		2016	
	absolut	in %	absolut	in %
gesamt	109		104	
männlich	82	75,2	76	73,1
weiblich	27	24,8	28	26,9
Kinder	0	0,0	0	0,0
Jugendliche	5	4,6	1	1,0
Heranwachsende	5	4,6	8	7,7
unter 21 Jahren gesamt	10	9,2	9	8,7
Erwachsene	99	90,8	95	91,3

Bei 11 TV bzw. 10,1 % handelt es sich um nichtdeutsche TV (2016: 17 TV bzw. 16,3 %).

Opfer von Straftaten gegen das Leben wurden 99 Personen (2016: 86 Personen).

Opferangaben zu Straftaten gegen das Leben

Opfer	2017		2016	
	absolut	in %	absolut	in %
gesamt	99		86	
männlich	69	69,7	57	66,3
weiblich	30	30,3	29	33,7
Kinder	8	8,1	8	9,3
Jugendliche	3	3,0	1	1,2
Heranwachsende	2	2,0	6	7,0
unter 21 Jahren gesamt	13	13,1	15	17,4
Erwachsene	86	86,9	71	82,6

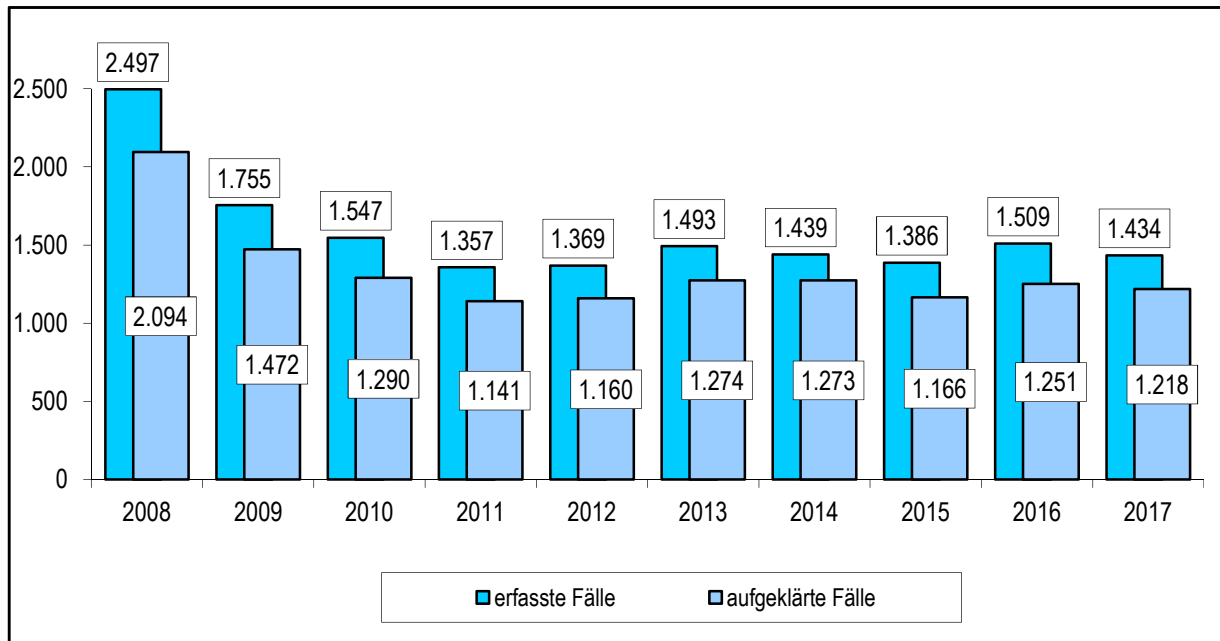
5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Jahr 2017 wurden 1.434 Straftaten registriert. Das waren 75 bzw. 5,0 % weniger als im Jahr 2016. Es konnten 84,9 % aufgeklärt werden (2016: 82,9 %).

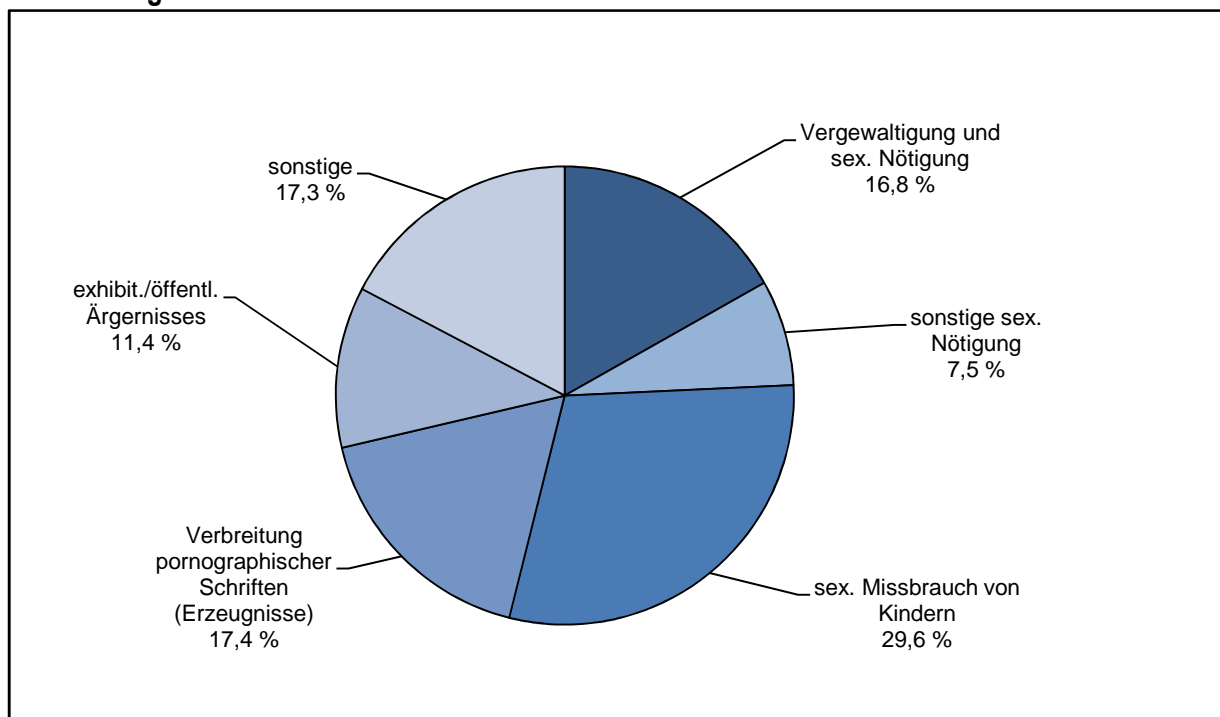
Die Kriminalitätshäufigkeitszahl lag bei 57 Straftaten je 100.000 Einwohner (2016: 61).

Der Anteil der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung an der Gesamtkriminalität betrug für das Berichtsjahr 0,8 % (2016: 0,8 %).

Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



Anteile ausgewählter Deliktsbereiche



Entwicklung ausgewählter Sexualdelikte

Schl.-zahl	Delikt(-sbereich)	erfasste Fälle	Veränderung 2017/2016		AQ in %	Veränd. 2017/2016
			absolut	in %		
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	241	37	18,1	89,2	8,3
112000	sonstige sexuelle Nötigung	107	-69	-39,2	86,0	-2,6
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen	23	-6	-20,7	100,0	6,9
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	425	-84	-16,5	90,1	3,1
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	163	-20	-10,9	53,4	1,5
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	1.434	-75	-5,0	84,9	2,0

Trotz eines deutlichen Rückgangs der Fallzahlen bildet der sexuelle Missbrauch von Kindern nach wie vor den Schwerpunkt im Bereich der Sexualdelikte. Der Anteil dieser Straftaten an allen Sexualdelikten betrug 29,6 % (2016: 33,7 %). Es wurden 383 Fälle bzw. 90,1 % aufgeklärt (2016: 443 Fälle bzw. 87,0 %).

Im Jahr 2017 wurden zu 1.218 aufgeklärten Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 1.135 TV ermittelt (2016: zu 1.251 aufgeklärten Fällen 1.192 TV).

Tatverdächtigenstruktur bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Tatverdächtige	2017		2016	
	absolut	in %	absolut	in %
gesamt	1.135		1.192	
männlich	1.082	95,3	1.143	95,9
weiblich	53	4,7	49	4,1
Kinder	42	3,7	42	3,5
Jugendliche	136	12,0	180	15,1
Heranwachsende	100	8,8	81	6,8
unter 21 Jahren gesamt	278	24,5	303	25,4
Erwachsene	857	75,5	889	74,6

Opferangaben zu Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Opfer	2017		2016	
	absolut	in %	absolut	in %
gesamt	1.257		1.313	
männlich	231	18,4	270	20,6
weiblich	1.026	81,6	1.043	79,4
Kinder	481	38,3	556	42,3
Jugendliche	272	21,6	253	19,3
Heranwachsende	68	5,4	74	5,6
unter 21 Jahren gesamt	821	65,3	883	67,3
Erwachsene	436	34,7	430	32,7

5.3 Körperverletzung

Im Jahr 2017 wurden 15.120 Fälle der Körperverletzung registriert. Das waren 238 Fälle bzw. 1,6 % mehr als im Vorjahr. Der Anteil dieser Delikte an der Gesamtkriminalität betrug 8,6 % (2016: 8,0 %). Es wurden insgesamt 13.790 Fälle bzw. 91,2 % (2016: 90,4 %) der Körperverletzungen aufgeklärt.

Fallzahlen Körperverletzung

Delikt(-sbereich)	erfasste Fälle	Veränderung 2017/2016		AQ in %	Veränd. 2017/2016 in %
		absolut	in %		
Körperverletzung	15.120	238	1,6	91,2	0,8
Körperverletzung mit Todesfolge	2	-1	-33,3	100,0	33,3
gefährliche u. schwere Körperverletzung	3.787	309	8,9	88,1	2,7
Misshandlung von Schutzbefohlenen	245	37	17,8	97,1	-0,5
(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	10.421	-39	-0,4	92,5	0,2
fahrlässige Körperverletzung	665	-68	-9,3	86,0	0,6

Es wurde in zwei Fällen mit der Schusswaffe gedroht (ein Fall weniger als im Vorjahr) und in 31 Fällen geschossen (18 Fälle mehr als im Vorjahr).

Tatverdächtigenstruktur bei Delikten der Körperverletzung

Tatverdächtige	2017		2016	
	absolut	in %	absolut	in %
gesamt	12.836		12.614	
männlich	10.372	80,8	10.218	81,0
weiblich	2.464	19,2	2.396	19,0
Kinder	642	5,0	597	4,7
Jugendliche	1.318	10,3	1.253	9,9
Heranwachsende	939	7,3	945	7,5
unter 21 Jahren gesamt	2.899	22,6	2.795	22,2
Erwachsene	9.937	77,4	9.819	77,8

2.538 bzw. 19,8 % waren nichtdeutsche TV (2016: 2.305 bzw. 18,3 %).

Von 15.968 Opfern (2016: 15.609) waren

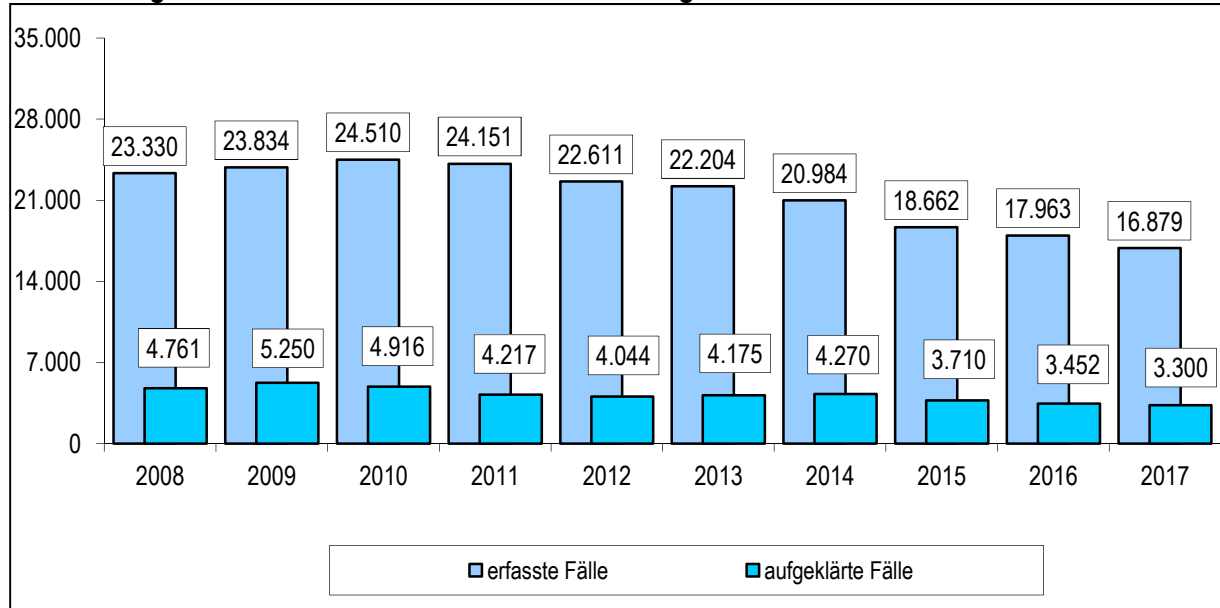
- 10.049 bzw. 62,9 % (2016: 9.750 bzw. 62,5 %) männlichen und
- 5.919 bzw. 37,1 % (2016: 5.859 bzw. 37,5 %) weiblichen Geschlechts.

5.4 Kfz-Kriminalität ²

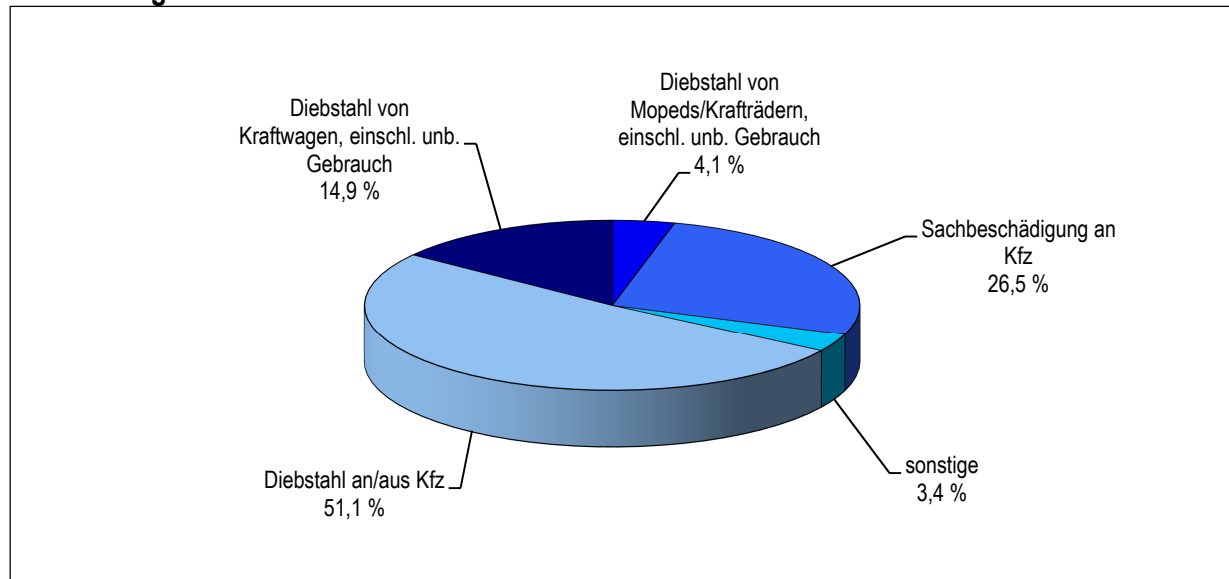
Im Jahr 2017 wurden 16.879 Fälle der Kfz-Kriminalität (1.084 Fälle bzw. 6,0 % weniger als im Vorjahr) registriert.

Insgesamt waren 9,6 % (2016: 9,7 %) der Gesamtkriminalität Straftaten aus dem Bereich der Kfz-Kriminalität. Es wurden 3.300 Fälle bzw. 19,6 % der Kraffahrzeugdelikte (2016: 3.452 Fälle bzw. 19,2 %) aufgeklärt.

Entwicklung der Kfz-Kriminalität im Land Brandenburg 2008 - 2017

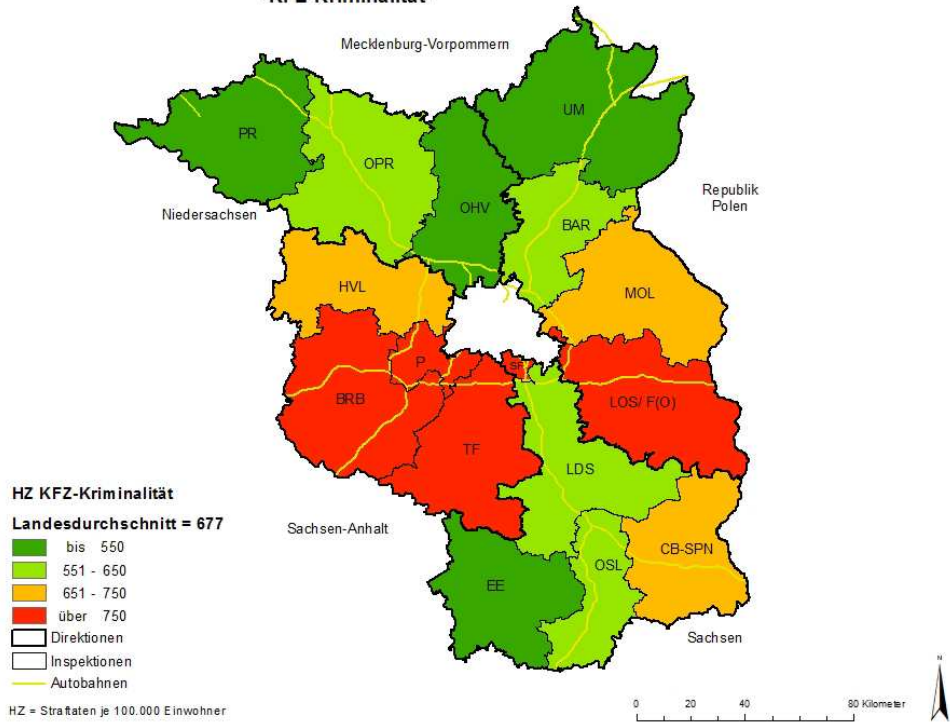


Anteile ausgewählter Delikte der Kfz-Kriminalität

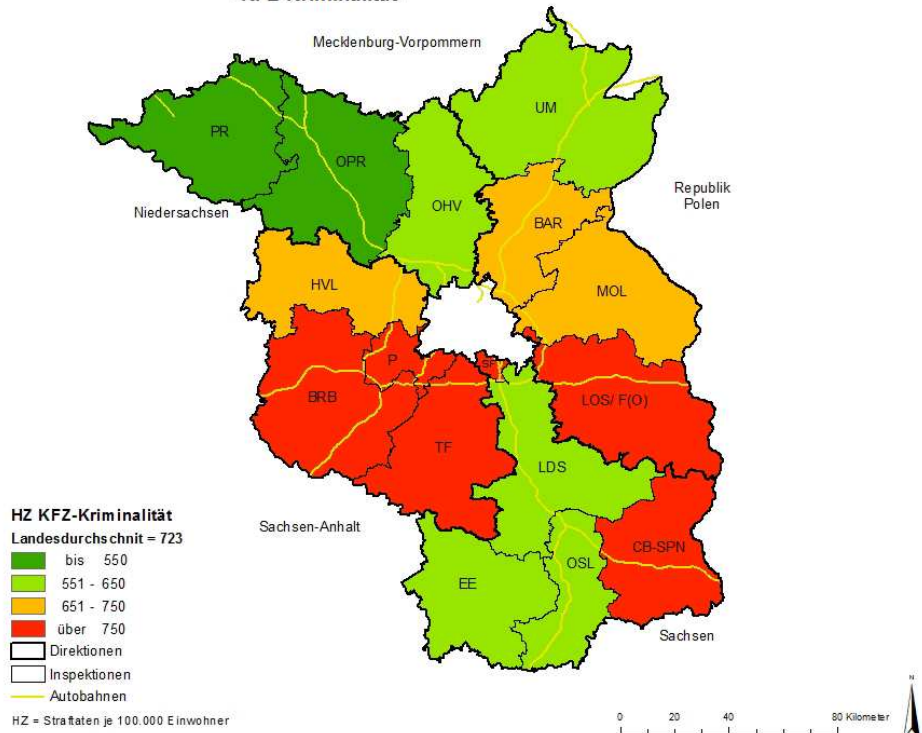


² Kfz-Kriminalität beinhaltet: Diebstahl von Kraftwagen, einschließlich unbefugter Gebrauch, Diebstahl von Mopeds und Kraffrädern, einschließlich unbefugter Gebrauch, Diebstahl an/aus Kfz, Betrügerisches Erlangen von Kfz, Unterschlagung von Kfz, Hehlerei von Kfz, Sachbeschädigung an Kfz

**Kriminalitätshäufigkeitszahl 2017 Land Brandenburg
-KFZ-Kriminalität-**



**Kriminalitätshäufigkeitszahl 2016 Land Brandenburg
-KFZ-Kriminalität-**



Die Kriminalitätshäufigkeit im Land Brandenburg ist bei Delikten der Kfz-Kriminalität gesunken und betrug 677 Straftaten je 100.000 Einwohner (2016: 723).

Die höchsten Kriminalitätshäufigkeiten weisen im Jahr 2017, neben der PI Flughafen-Schönefeld, die Gemeinden und Städte der Zuständigkeitsbereiche der PI Teltow-Fläming, der PI Brandenburg, der PI Oder-Spree/Frankfurt (Oder) und der PI Potsdam aus. Diese Bereiche sind teilweise bedeutend höher mit Kfz-Kriminalität belastet als der Landesdurchschnitt.

Territoriale Verteilung der Kfz-Kriminalität

Bereich	erfasste Fälle			Häufigkeitszahl		AQ in %	
	Anzahl	Veränderung		2017	2016	2017	2016
		abs.	in %				
PD Nord	2.123	-5	-0,2	550	554	23,5	20,1
PI Ostprignitz-Ruppin	641	113	21,4	645	533	22,8	22,5
PI Prignitz	395	14	3,7	508	491	29,1	28,3
PI Oberhavel	1.087	-132	-10,8	521	587	21,8	16,5
PD Ost	4.789	-422	-8,1	657	714	19,0	17,4
PI Oder-Spree/Frankfurt (O.)	1.845	34	1,9	778	753	20,3	17,1
PI Märkisch-Oderland	1.303	-113	-8,0	680	742	16,8	16,3
PI Barnim	1.028	-205	-16,6	573	695	16,7	12,5
PI Uckermark	613	-138	-18,4	507	621	23,5	28,6
PD Süd	3.782	-416	-9,9	631	701	17,7	20,4
PI Cottbus/Spree-Neiße	1.460	-199	-12,0	672	763	15,9	20,1
PI Elbe-Elster	422	-169	-28,6	404	565	17,5	23,2
PI Dahme-Spreewald	947	5	0,5	624	627	18,8	19,2
PI Oberspreewald-Lausitz	617	-16	-2,5	551	563	25,1	24,8
PI Flughafen Schönefeld	336	-37	-9,9	2.330	2.629	9,2	13,1
PD West	6.155	-260	-4,1	789	831	19,5	19,5
PI Brandenburg	1.484	-128	-7,9	836	911	27,4	22,6
PI Potsdam	2.149	-239	-10,0	772	874	14,0	18,3
PI Havelland	1.081	-58	-5,1	677	720	21,2	18,4
PI Teltow-Fläming	1.441	165	12,9	875	780	18,4	18,7
Land Brandenburg	16.879	-1.084	-6,0	677	723	19,6	19,2

Gegenüber dem Landestrend sind die Fallzahlen im Jahr 2017 bei Diebstahl von Kraftwagen in den Polizeiinspektionen Oder-Spree/Frankfurt (Oder), Havelland und Ostprignitz-Ruppin angestiegen. Die höchsten Kriminalitätshäufigkeiten mussten im Jahr 2017 für die PI Flughafen Schönefeld, die PI Oder-Spree/Frankfurt (Oder) und die PI Cottbus/Spree-Neiße registriert werden.

In vielen PI-Bereichen war ein Rückgang der Fallzahlen bei Diebstahl an/aus Kfz festzustellen. Nur in den Zuständigkeitsbereichen der PI Ostprignitz-Ruppin, PI Dahme-Spreewald, Oberspreewald-Lausitz, Flughafen Schönefeld und Teltow-Fläming waren Anstiege zu verzeichnen. Die PI Flughafen-Schönefeld weist mit Abstand die höchste Kriminalitätshäufigkeit vor der PI Brandenburg und der PI Teltow-Fläming auf.

Diebstahl von Kraftwagen und an/aus Kfz nach Polizeidirektionen und -inspektionen

Bereich	Diebstahl von Kraftwagen					Diebstahl an/aus Kfz				
	Fallzahlen			Häufigkeitszahl		Fallzahlen			Häufigkeitszahl	
	2017	2016	Veränd. in %	2017	2016	2017	2016	Veränd. in %	2017	2016
PD Nord	214	224	-4,5	55	58	1.074	1.143	-6,0	278	297
PI Ostprignitz-Ruppin	61	49	24,5	61	49	355	283	25,4	357	286
PI Prignitz	23	27	-14,8	30	35	175	188	-6,9	225	242
PI Oberhavel	130	148	-12,2	62	71	544	672	-19,0	261	324
PD Ost	829	874	-5,1	114	120	2.253	2.569	-12,3	309	352
PI Oder-Spree/Frankfurt (O.)	449	382	17,5	189	159	779	819	-4,9	329	341
PI Märkisch-Oderland	170	221	-23,1	89	116	724	737	-1,8	378	386
PI Barnim	124	127	-2,4	69	72	533	740	-28,0	297	417
PI Uckermark	86	144	-40,3	71	119	217	273	-20,5	180	226
PD Süd	700	930	-24,7	117	155	1.824	1.875	-2,7	304	313
PI Cottbus/Spree-Neiße	344	435	-20,9	158	200	603	635	-5,0	278	292
PI Elbe-Elster	33	74	-55,4	32	71	223	305	-26,9	214	291
PI Dahme-Spreewald	178	227	-21,6	117	151	480	457	5,0	317	304
PI Oberspreewald-Lausitz	109	136	-19,9	97	121	289	255	13,3	258	227
PI Flughafen Schönefeld	36	58	-37,9	250	409	229	223	2,7	1.588	1.572
PD West	769	830	-7,3	99	108	3.461	3.518	-1,6	444	456
PI Brandenburg	132	146	-9,6	74	83	989	1.012	-2,3	557	572
PI Potsdam	307	354	-13,3	110	130	1.149	1.187	-3,2	413	434
PI Havelland	127	119	6,7	80	75	579	655	-11,6	363	414
PI Teltow-Fläming	203	211	-3,8	123	129	744	664	12,0	452	406
Land BB	2.513	2.861	-12,2	101	115	8.621	9.109	-5,4	346	367

5.5 Gewalkriminalität³

Im Land Brandenburg wurden im Jahr 2017 insgesamt 5.141 Gewaltdelikte erfasst (374 Fälle bzw. 7,8 % mehr als im Vorjahr).

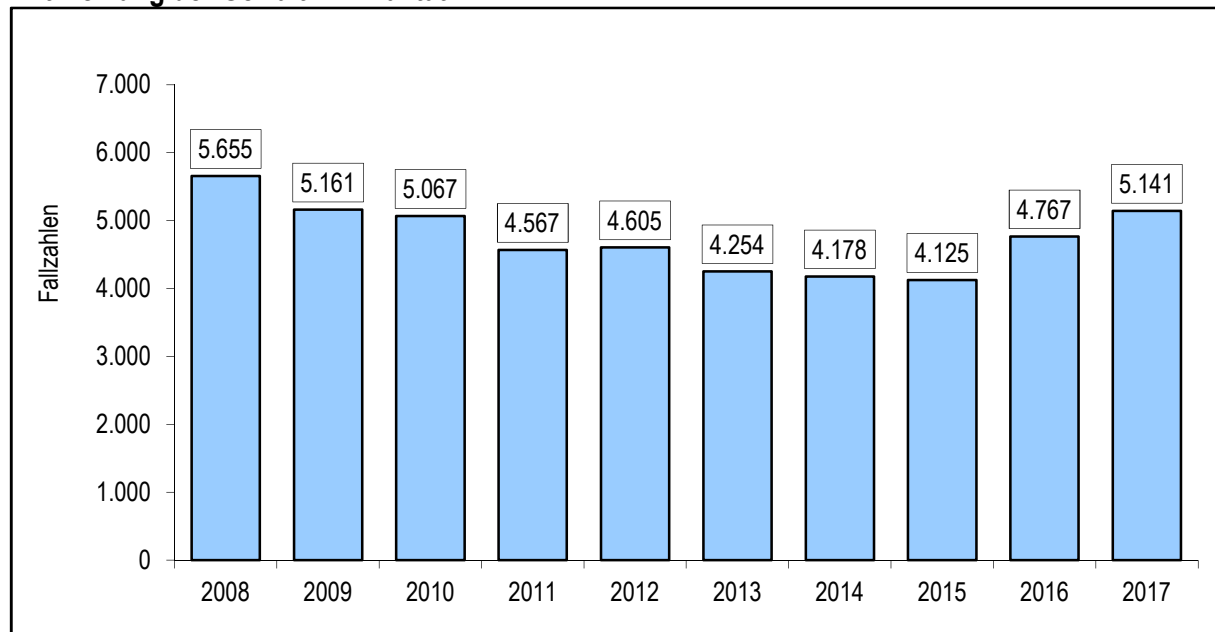
Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 2,9 % (2016: 2,6 %). Die Aufklärungsquote lag bei 84,0 % (2016: 79,5%).

Es wurden 206 Straftaten je 100.000 Einwohner registriert (2016: 192).

In 85 Fällen der Gewalkriminalität verwendeten die TV Schusswaffen (11 Fälle mehr als im Vorjahr). Das waren 1,7 % aller registrierten Gewaltdelikte (2016: 1,6 %).

In 53 Fällen bzw. 62,4 % wurde mit der Schusswaffe gedroht (2016: 57 Fällen bzw. 77,0 %) und in 32 Fällen bzw. 37,6 % geschossen (2016: 17 Fällen bzw. 23,0 %).

Entwicklung der Gewalkriminalität



Straftaten der gefährlichen und schweren Körperverletzung (2017: 73,7 %; 2016: 73,0 %), des Raubes, der räuberischen Erpressung und des räuberischen Angriffs auf Kraftfahrer (2017: 19,5 %; 2016: 21,7 %) bildeten den Hauptanteil an den Gewaltdelikten.

³ Zur Gewalkriminalität zählen folgende Delikte: Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luft- und Seeverkehr. Nur für das Jahr 2017 gehört laut Bundesgremienbeschluss (KPKS) auch die sonstige sexuelle Nötigung zur Gewalkriminalität. Dadurch ist eine Vergleichbarkeit 2016 zu 2017 nur bedingt gegeben.

Gewaltkriminalität im Einzelnen

Schl.-zahl	Delikt(-sbereich)	erfasste Fälle		Häufigkeitszahl		AQ in %	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
010000	Mord	19	16	1	1	78,9	100,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	46	29	2	1	100,0	103,4
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	178	204	7	8	88,2	80,9
112000	sonstige sexuelle Nötigung	107		4		86,0	
210000	Raub, räub. Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1.001	1.036	40	42	66,8	58,4
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	2	3	0	0	100,0	66,7
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	3.787	3.478	152	140	88,1	85,5
233000	erpresserischer Menschenraub	1	1	0	0	0,0	100,0
234000	Geiselnahme	0	0	0	0	0,0	0,0
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr	0	0	0	0	0,0	0,0
892000	Gewaltkriminalität insgesamt	5.141	4.767	206	192	84,0	79,5

Bei 77,6 % (2016: 77,8 %) aller aufgeklärten Gewaltdelikte wurden allein handelnde TV ermittelt.

An 66,3 % (2016: 67,9 %) der aufgeklärten Kriminalität bei Gewaltdelikten waren polizeilich bereits zuvor in Erscheinung getretene TV beteiligt.

Durch die Aufklärung von 4.319 Gewaltstraftaten wurden 5.003 TV ermittelt.

Es wurden insgesamt 1.341 nichtdeutsche TV wegen Gewaltstraftaten registriert, das waren 26,8 % aller ermittelten TV (2016: 1.092 TV bzw. 24,0 %).

Tatverdächtigenstruktur bei Gewaltkriminalität

Tatverdächtige	2017		2016	
	absolut	in %	absolut	in %
gesamt	5.003		4.552	
männlich	4.369	87,3	3.955	86,9
weiblich	634	12,7	597	13,1
Kinder	291	5,8	231	5,1
Jugendliche	744	14,9	601	13,2
Heranwachsende	554	11,1	527	11,6
unter 21 Jahren gesamt	1.589	31,8	1.359	29,9
Erwachsene	3.414	68,2	3.193	70,1

Opferangaben zu Gewaltkriminalität

Opfer	2017		2016	
	absolut	in %	absolut	in %
gesamt	5.628		5.162	
männlich	3.956	70,3	3.681	71,3
weiblich	1.672	29,7	1.481	28,7
Kinder	334	5,9	317	6,1
Jugendliche	688	12,2	607	11,8
Heranwachsende	577	10,3	476	9,2
unter 21 Jahren gesamt	1.599	28,4	1.400	27,1
Erwachsene	4.029	71,6	3.762	72,9

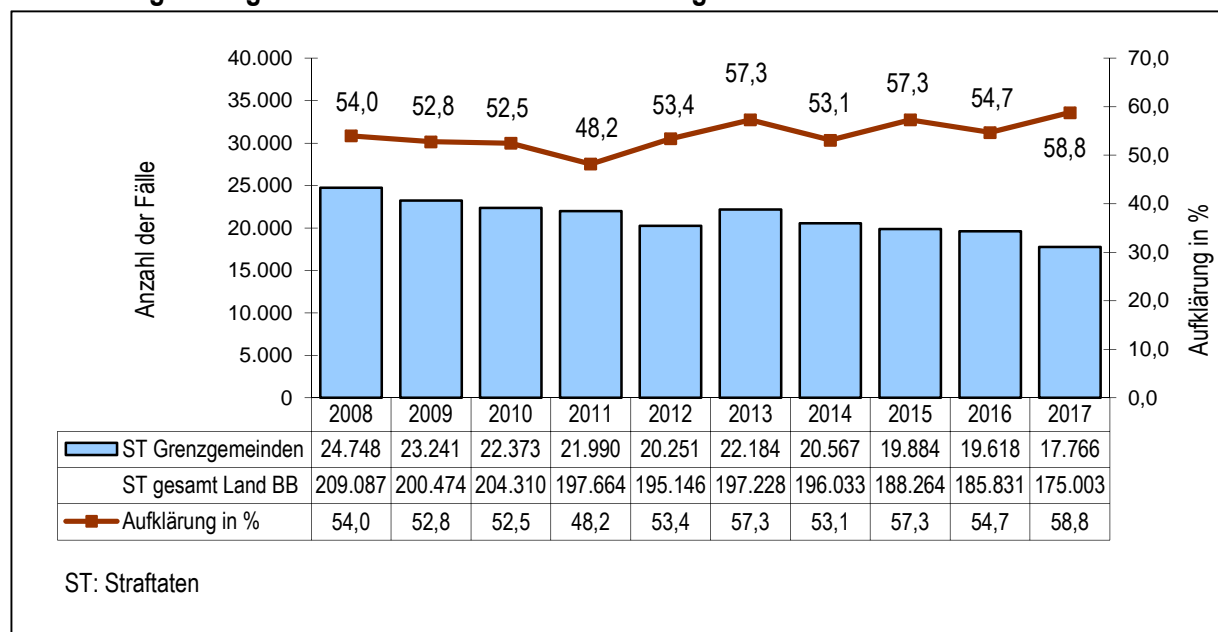
6 Kriminalität in den Grenzgemeinden zur Republik Polen

In den 24 Gemeinden entlang der polnischen Grenze leben 8,3 % der Gesamtbevölkerung des Landes (2016: 8,6 %).

In diesen Gemeinden wurden im Jahr 2017 insgesamt 17.766 Straftaten (1.852 bzw. 9,4 % weniger als 2016) registriert. Das waren 10,2 % aller im Land Brandenburg für das Jahr 2017 in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ausgewiesenen Fälle (2016: 10,6 %).

Im Zeitraum von 2008 bis 2017 verringerte sich die Anzahl der für die Grenzgemeinden in der PKS des Landes Brandenburg ausgewiesenen Fälle um 6.982 bzw. 28,2 %.

Entwicklung der registrierten Kriminalität in den Grenzgemeinden für die Jahre 2008 bis 2017



Die Kriminalitätshäufigkeit für die Grenzgemeinden (Anzahl der erfassten Fälle je 100.000 Einwohner) betrug für das Jahr 2017 somit 8.600 (2016: 9.287).

Damit lag diese auch weiterhin deutlich über dem Landesdurchschnitt von 7.015.

Ohne Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU reduzierte sich die Anzahl der registrierten Delikte auf 16.651 (1.685 Fälle bzw. 9,2 % weniger als 2016).

Entsprechend der im Land Brandenburg allgemein sinkenden Fallzahlen wurden im Berichtsjahr bei Diebstahlsdelikten 1.516 Fälle bzw. 17,4 %, den sonstigen Straftatbeständen (StGB) 403 Fälle bzw. 10,5 % und bei den strafrechtlichen Nebengesetze 288 Fälle bzw. 11,8 % weniger als 2016 erfasst.

Dagegen haben sich die Fallzahlen im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte um 433 Fälle bzw. 19,5 % erhöht.

Werden die Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU ausgeklammert, so reduziert sich die Kriminalitätshäufigkeit in den Grenzgemeinden auf 8.060 (2016: 8.680) und die des Landes Brandenburg insgesamt auf 6.826 Straftaten je 100.000 Einwohner (2016: 7.301).

Wurden im Jahr 2016 in den Grenzgemeinden noch 8,5 % der registrierten Kriminalität durch die Bundespolizei bearbeitet, so sank dieser Anteil im Jahr 2017 auf 7,8 %.

Werden die durch die Bundespolizei mit Tatorten in den Grenzgemeinden des Landes Brandenburg abschließend bearbeiteten Straftaten nicht berücksichtigt (2017: 1.392 Fälle; 2016: 1.664 Fälle), ergeben sich für die Jahre 2017 und 2016 Kriminalitätshäufigkeitszahlen von 7.926 bzw. 8.499.

Die Aufklärungsquote für die Grenzgemeinden betrug für das Berichtsjahr 58,8 % (2016: 54,7 %). Damit lag diese 3,5 Prozentpunkte über dem Landeswert.

Werden bei der Gesamtaufklärung die Ergebnisse der Bundespolizei herausgerechnet, ergibt sich eine AQ von 54,9 % (2016: 51,5 %).

Weitergehende Informationen zur Entwicklung der Kriminalität und zum Kriminalitätsspektrum in den Grenzgemeinden sind der **Anlage 12** dieser Berichterstattung zu entnehmen.

7 Kriminalitätsentwicklung in den brandenburgischen Gemeinden des engeren Verflechtungsraumes (eVR) Berlin-Brandenburg

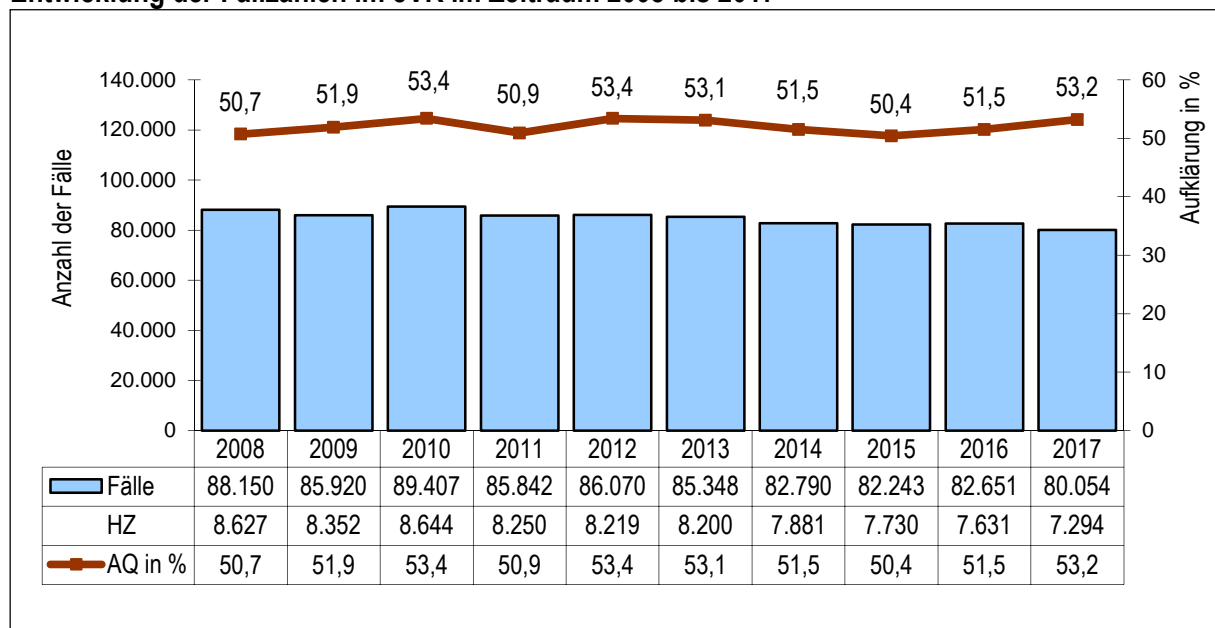
Der engere Verflechtungsraum Berlin-Brandenburg wird aus Berlin und dem zusammenhängenden Teilraum des Landes Brandenburg gebildet, der strukturell am engsten mit dem Land Berlin verbunden ist. Zu diesem Territorialbereich gehören 15 % der Fläche (ca. 4.429 km²) und 15 % aller Gemeinden des Landes Brandenburg (63 Gemeinden). Betrachtet werden hier allerdings nur die Straftaten in den Brandenburger Gemeinden.

Die Bevölkerungsdichte ist mit 248 Personen je km² fast dreimal so hoch wie im gesamten Land Brandenburg (84 Personen je km²). Auch für das Jahr 2017 ist ein weiterer Anstieg der Bevölkerungszahlen zu verzeichnen (14.448 bzw. 1,3 % mehr als 2016). Mittlerweile leben in den brandenburgischen Gemeinden des eVR Berlin-Brandenburg 44,0 % der Gesamtbevölkerung des Landes (2016: 43,6 %).

In den 63 Gemeinden des eVR wurden im Jahr 2017 insgesamt 80.054 Straftaten (2.597 Fälle bzw. 3,1 % weniger als 2016) registriert.

In den letzten 10 Jahren verringerte sich die Anzahl der für den eVR registrierten Straftaten um 9,2 %. Darin eingebunden sind auch jährliche Schwankungen der Fallzahlen (Anstiege: 2010; 2012; 2016; Rückgänge: 2008; 2009; 2011; 2013; 2014; 2015; 2017).

Entwicklung der Fallzahlen im eVR im Zeitraum 2008 bis 2017



Es wurden 45,7 % aller im Land Brandenburg für das Jahr 2017 in der PKS ausgewiesenen Fälle für diesen Territorialbereich registriert. Damit ist der Anteil an allen im Land Brandenburg registrierten Fällen gestiegen (2016: 44,5 %).

Die Kriminalitätsbelastung für diesen Territorialbereich des Landes Brandenburg (Anzahl der erfassten Fälle je 100.000 Einwohner) ist auch im Jahr 2017 auf 7.294 (2016: 7.631) gesunken. Damit liegt diese aber auch weiterhin über dem Landesdurchschnitt von 7.015.

Überdurchschnittlich viele Delikte der

- Wirtschaftskriminalität (2017: 51,4 %; 2016: 60,6 %),
- Kfz-Kriminalität (2017: 50,0 %; 2016: 49,9 %),
- Straßenkriminalität (2017: 51,4 %; 2016: 48,1 %),
- strafrechtlichen Nebengesetze (2017: 50,0 %; 2016: 47,7 %),
- Vermögens- und Fälschungsdelikte (2017: 47,4 %; 2016: 47,5 %),
- Diebstahlsdelikte (2017: 47,4 %; 2016: 45,9 %)

wurden in der PKS für die Gemeinden und Städte rund um Berlin registriert.

Rückgänge waren im Jahr 2017 in den Bereichen des Diebstahls insgesamt (3.011 Fälle bzw. 8,7 % weniger als 2016), der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (54 Fälle bzw. 8,4 % weniger als 2016), der sonstigen Straftatbestände (StGB) (485 Fälle bzw. 2,9 % weniger als 2016) sowie der Straftaten gegen das Leben (ein Fall bzw. 2,7 % weniger als 2016) zu verzeichnen.

Dagegen stiegen die Vermögens- und Fälschungsdelikte (192 Fälle bzw. 1,5 % mehr als im Vorjahr), die Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (59 Fälle bzw. 0,6 % mehr als im Vorjahr) sowie die strafrechtlichen Nebengesetze (703 Fälle bzw. 9,7 % mehr als 2016) an.

Ausgewählte Delikte mit sinkender Tendenz

Schl.-zahl	Delikt(-sbereich)	erfasste Fälle		Veränderung	
		2017	2016	absolut	in %
435*00	Wohnungseinbruchsdiebstahl	1.934	2.737	-803	-29,3
436*00	Tageswohnungseinbruch (TWE)	758	1.165	-407	-34,9
*15*00	Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels...	309	443	-134	-30,2
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen	1.207	2.210	-1.003	-45,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	311	437	-126	-28,8
673000	Beleidigung	2.699	3.006	-307	-10,2

Ausgewählte Delikte mit steigender Tendenz

Schl.-zahl	Delikt(-sbereich)	erfasste Fälle		Veränderung	
		2017	2016	absolut	in %
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	1.488	1.321	167	12,6
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	1.088	873	215	24,6
515000	Erschleichen v. Leistungen	2.071	1.718	353	20,5
540000	Urkundenfälschung	1.216	962	254	26,4
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.579	1.373	206	15,0
725700	unerlaubter Aufenthalt nach AufenthaltsgG	2.441	2.064	377	18,3
726200	ST gegen das Waffengesetz	825	660	165	25,0
731000	Allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	2.717	2.531	186	7,3

In den nach kriminologischen Gesichtspunkten klassifizierten Straftatengruppen (z. B. Rauschgift-, Gewalt-, Straßenkriminalität) sanken im Vergleich zum Vorjahr die erfassten Fälle bei der Wirtschaftskriminalität um 148 Fälle bzw. 15,4 % auf 813 Fälle, bei der Kfz-Kriminalität um 540 Fälle bzw. 6,0 % auf 8.431 Fälle, bei der Umweltkriminalität um 22 Fälle bzw. 4,8 % auf 435 Fälle sowie bei der Straßenkriminalität um 127 Fälle bzw. 0,7 % auf 17.949 Fälle.

Dagegen stiegen die Straftaten der Rauschgiftkriminalität um 149 Fälle bzw. 4,6 % auf 3.375 Fälle, der Gewaltkriminalität um 199 Fälle bzw. 10,5 % auf 2.094 Fälle und der Computerkriminalität um 86 Fälle bzw. 9,4 % auf 997 Fälle an.

Die Aufklärungsquote für den engeren Verflechtungsraum betrug 53,2 % (2016: 51,5 %). Damit lag diese 2,1 Prozentpunkte unter dem Landeswert.

Durch die Aufklärung von 42.590 Fällen (60 Fälle mehr als im Vorjahr) wurden insgesamt 31.215 TV (2016: 30.567 TV) ermittelt.

Tatverdächtigenstruktur bei Straftaten gesamt

Tatverdächtige	2017		2016	
	absolut	in %	absolut	in %
gesamt	31.215		30.567	
männlich	23.184	74,3	23.061	75,4
weiblich	8.031	25,7	7.506	24,6
Kinder	1.315	4,2	1.222	4,0
Jugendliche	2.746	8,8	2.500	8,2
Heranwachsende	2.342	7,5	2.227	7,3
unter 21 Jahren gesamt	6.403	20,5	5.949	19,5
Erwachsene	24.812	79,5	24.618	80,5

Weitergehende Informationen zur Entwicklung der Kriminalität und zum Kriminalitätsspektrum im eVR sind der **Anlage 12** dieser Berichterstattung zu entnehmen.

8 Bundespolizei (BPol)

Durch die BPol wurden im Jahr 2017 insgesamt 10.416 Straftaten⁴ (1.076 Fälle bzw. 11,5 % mehr als 2016) abschließend bearbeitet und zur Erfassung für die PKS des Landes Brandenburg gemeldet. Das waren 6,0 % (2016: 5,0 %) aller im Land Brandenburg in der PKS ausgewiesenen Fälle.

Die größten Anteile an den erfassten Fällen der BPol hatten Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU mit 38,6 % (2016: 41,1 %), das Erschleichen von Leistungen mit 20,1 % (2016: 20,6 %) sowie Sachbeschädigungen mit 15,0 % (2016: 15,5 %).

Im Jahr 2017 wurden 6.770 TV (2016: 6.214 TV) ermittelt.

Tatverdächtigenstruktur bei Straftaten gesamt

Tatverdächtige	2017		2016	
	absolut	in %	absolut	in %
gesamt	6.770		6.214	
männlich	4.842	71,5	4.589	73,8
weiblich	1.928	28,5	1.625	26,2
Kinder	692	10,2	762	12,3
Jugendliche	476	7,0	384	6,2
Heranwachsende	623	9,2	606	9,8
unter 21 Jahren gesamt	1.791	26,5	1.752	28,2
Erwachsene	4.979	73,5	4.462	71,8

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 5.248 nichtdeutsche TV (2016: 4.852 TV) erfasst. Damit wurden gegenüber dem Vorjahr 396 bzw. 8,2 % mehr Nichtdeutsche als TV ermittelt.

Insbesondere bei Urkundenfälschung wurden im Jahr 2017 insgesamt 220 bzw. 98,2 % mehr nichtdeutsche TV erfasst als im Jahr 2016.

⁴ Die abschließend durch die BPol bearbeiteten Straftaten werden entsprechend dem Tatortprinzip den Polizeidirektionen und Polizeiinspektionen zugeordnet.